

CHRISTIAN BENNING MULTIPERKUSSION

Wie bin ich mit Musik in Kontakt gekommen

Ich stamme tatsächlich aus einer „unmusikalischen“ Familie, niemand aus meiner Familie spielt ein Instrument, und dennoch sind meine Großeltern und Eltern seit jeher große Musik-Liebhaber, die sehr gern und häufig in Konzerte aller Art gehen. Bereits als Zweijähriger bin ich auch schon in Konzerte und sogar Operetten mitgenommen worden, woran ich mich natürlich nur noch zu Bruchteilen erinnern kann, jedoch noch ganz genau weiß, dass meine Faszination der Musik gegenüber dadurch mitausgelöst worden ist. Verstärkt wurde dies durch meine ungarischen Wurzeln großväterlicherseits, da meine Familie und ich die Schulferien regelmäßig in Ungarn verbracht haben und ich mich von der traditionellen „Zigeuner-Musik“ (Violine, Kontrabass, Cymbal, ...) jedes Mal gefangen und angezogen fühlte. Dies hat auch dazu geführt, dass mich meine Eltern im Alter von drei Jahren zur musikalischen Früherziehung schickten, wo ich schnell merkte, dass die obligatorische Blockflöte überhaupt nichts für mich war und ich mich immer viel mehr zu den Trommeln im dortigen Raum (Bongos, Congas, ...) hingezogen fühlte. Als ich die Querflöte nach der zweiten Stunde dann endgültig verwehrte, vermittelte mich die herzliche Musiklehrerin an meinen ersten Schlagzeuglehrer, wo dann für mich die Reise und das Leben als Perkussionist startete.

Warum habe ich mich für eine Karriere in der Musik entschieden

In der Vorstellung meiner persönlichen Zukunft, hat es für mich als Kind bzw. als Teenager keine schönere gegeben, als mein Hobby und meine Leidenschaft später einmal zu meinem Beruf zu machen. An diesem Gedanken hat sich bis heute nichts geändert. Auch wenn zunehmend deutlich ist, dass die Musik inzwischen längst kein Hobby mehr ist, bleibt sie der für mich wichtigste und umfangreichste Bestandteil meines Lebens.

Was zeichnet mich als Musiker aus

Ich erachte mich selbst in meiner Persönlichkeit - abseits, sowie auch auf der Bühne - als einen sehr kommunikativen, integrativen Menschen, den ich selbstverständlich auch auf der Bühne stets zu sein versuche. Ganz generell erachte ich die Bühnen-Situation gleichzeitig als eine recht intime Situation, in denen ich getragen von meinen Emotionen meinem Publikum etwas von mir erzähle und es dabei bewusst versuche aus dem Alltag förmlich heraus zu holen. Ich möchte meine Freude an der Musik und - sowohl allein, als auch im Zusammenspiel mit weiteren Musikern - auf der Bühne stets teilen und habe dabei die Musik besonders bei meinen zahlreichen internationalen Projekten immer als die einzige wirkliche globale Sprache erfahren und wahrgenommen, die jede(r) verstehen kann, wenn sie/er richtig zuhört. Musik verbindet, weil es so viele soziale Ingredienzen zusammenführt und ein sich vereint - und genau in diesem Prozess finde ich mich in meiner Persönlichkeit wieder, angetrieben von einer gefühlten inneren Berufung, durch meine Musik Brücken zu bilden und Menschen zu bewegen.

Was mache ich, wenn ich keine Konzerte spiele

Die Zeit außerhalb meines Studios und abseits der Proberäume und Bühnen, genieße ich am liebsten gemeinsam mit meinen Freunden und meiner Familie, wobei ich mich sehr gern sportlich betätige. Ich gehe primär gern Tennis-Spielen und Fußball-Spielen, aber auch GoKart, Golf und Schwimmen gehören zu meinen liebsten Freizeitaktivitäten; zudem verfolge ich Spitzensport wie Fußball (am liebsten live), Tennis oder Formel1. Ich gehe regelmäßig in ein Fitness-Studio und laufe mehrmals im Jahr auch offizielle Halbmarathons, wobei mein persönliches Ziel irgendwann einmal ein vollständiger Marathon ist - davon sehe ich mich jedoch derzeit noch weit entfernt.

Durch meine interdisziplinäre Tätigkeit im Profi-Basketball seit 2017 fühle ich mich natürlich besonders auch dieser Sportart inzwischen sehr hingezogen, die mich mehr und mehr in den Bann zieht und fasziniert - natürlich auch deshalb, weil ich selbst sie so stark mit Musik in den Kontext setze. In der nahen Zukunft werde ich über meine entwickelten individuellen und kollektiven Konzepte sowie über meine erfundene und innovative Notationsmöglichkeit sog. Playbooks eine Doktorarbeit schreiben, mit dem klaren Ziel vor Augen, meine Rhythmus-basierten Methoden im Profi-Sport als effektives Trainingsmittel konstruktiv zu etablieren.

Als „phänomenal“ (Süddeutsche Zeitung), „rhythmisches Genie“ (Die ZEIT) und voll „eleganter Perfektion“ (Münchener Merkur) wurden die Auftritte von Christian Bennings vielfach hoch gelobt. Dabei steht die Karriere des vielseitigen Multiperkussionisten erst in den Startlöchern.

Nach erfolgreichen Gastspielen mit dem Esegisi Percussion Quartett von Simone Rubino bei renommierten Festivals erhielt Christian Benning bereits Einladungen in die Elbphilharmonie Hamburg, Philharmonie München, Allerheiligen-Hofkirche München, Glocke Bremen, Bonn Beethoven-Haus, Graz Musikverein, Neues Schloss Stuttgart, Konzerthaus Coesfeld, Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe, Höri Musiktage, Verona Teatro Romano, Festival Les Musicales d'Orient in Frankreich, Bukarest, Braila, Tel Aviv, Jerusalem, Mauritius Opera, Goodwin Hall Baltimore, Griswold Hall Baltimore, Festival The Abbey San Diego, u.a.

Kommende Höhepunkte sind Konzerte mit der Christian Benning Percussion Group in Paris Theatre de la Ville, München Prinzregententheater, Friedrichshafen Graf-Zeppelin-Haus sowie Soloengagements in Palma de Mallorca und Istanbul.

2014 gründete Christian Benning sein eigenes Schlagzeugensemble, Christian Benning Percussion Group, das bei den ersten Konzerten in Augsburg und Dachau unmittelbar begeisterte, wobei „die Präzision der Band nur noch von der Spielfreude getoppt wurde“ (Augsburger Allgemeine).

Darüber hinaus wirkte Benning in Orchesterkonzerten von Kent Nagano bei den Audi Sommerkonzerten Ingolstadt, bei den Münchner Philharmonikern, Münchner Kammerorchester, WKO Heilbronn, Franz-Schmidt Kammerorchester Wien, Bayerische Philharmonie und dem Munich Percussion Ensemble u.a. mit.

Christian Benning ist auch als Komponist und Produzent tätig. Seit 2019 wird er von Meinel Cymbals, Meinel Percussion, Meinel Stick&Brush, Studio49 Royal Percussion, AlternateMode, SchlagZu, sowie Etnia und van Laack gefördert und mit Instrumenten u.a. ausgestattet.

Benning wurde mit 13 Jahren Jungstudent an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Adel Shalaby und gewann mehrere Wettbewerbe wie den Marimba-Festiva Wettbewerb Nürnberg 2010. Sein Studium absolvierte er in der Schlagzeugklasse von Peter Sadlo, Arnold Riedhammer und Alexej Gerassimez mit Auszeichnung. Zudem nahm er an Workshops, Meisterkursen bzw. Seminaren von Martin Grubinger, Evelyn Glennie, Jost Nickel, Jojo Mayer, Peter Sadlo, Lang Lang und Leon Fleisher teil.

Im Rahmen seines Stipendiums der Studienstiftung des Deutschen Volkes absolvierte Christian Benning 2017/18 ein Auslandssemester am Peabody Institute of the Johns Hopkins University in Baltimore in der Schlagzeugklasse von Prof. Robert van Sice und besuchte Workshops am Curtis Institute Philadelphia sowie an der Yale School of Music.

Saison 2022/23